

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

durch die Fernwirkungen des weiter südlich errungenen Sieges der verbündeten Truppen unhaltbar werden. Die Lage der Mackensen'schen Armeen war jedenfalls am Abend des 2. Mai die denkbar beste. Die Erwartungen des Armeekorps-Oberkommandos waren voll erfüllt, die weitgesteckten Tagesziele der Divisionen überall erreicht. Weit über 20 000 Gefangene, mehr als ein Duzend Geschütze, über 50 Maschinengewehre, unübersehbare Massen von Kriegsmaterial aller Art waren bereits als Beute eingebracht; noch vieles steckte in den Stellungen, Gehöften und Wäldern. Die Truppe war trotz der überstandenen Anstrengungen besser, zuversichtlicher Stimmung, zumal da die Verluste an vielen Stellen gering, überall aber im Verhältnis zum erreichten Erfolge erträglich waren. Auffallend war es gewesen, wie schwach sich die russische Artillerie am 2. Mai gezeigt hatte. Mangel an Munition und frühzeitiges Abfahren der schweren Artillerie nach Beginn unseres Sturmes scheinen die Hauptursachen hierfür gewesen zu sein. So konnte das Feuer der deutsch-österreichisch-ungarischen Artillerie zur vollen Wirkung gegen die russische Infanterie gelangen, und hier verdient die Artillerie, vom Mörser bis zur Feldkanone, unsere volle Bewunderung, sowohl wegen der Genauigkeit des Schießens, als auch in ihrem Bestreben, schnell der Infanterie zu folgen und in ihrer Geschwindigkeit, das schwierige Gelände zu überwinden und zur rechten Zeit vom richtigen Platze das Feuer wieder aufzunehmen. Der 2. Mai 1915 war und ist ein Ehrentag, auch der Artillerie! Deutsche, österreichische und ungarische Infanterie und Artillerie hatten um das Erringen der Siegespalme gewetteifert; sie hatten zusammengewirkt und erreicht, daß das erste russische Stellungssystem der ganzen Länge und Tiefe nach in einer Ausdehnung von etwa 60 Kilometern durchbrochen war.

### Der 3. Mai 1915.

**V**erfolgung bis gegen Mittag. Der am 2. Mai 7 Uhr abends für den folgenden Tag ausgegebene Armeebefehl ordnete die Fortsetzung des Angriffs in den bisherigen Gefechtsstreifen mit folgenden Änderungen an (Skizze 3):